

## Neue periglaziale Bodenaufschlüsse im Arber-Gebiet (Hoher Böhmerwald)

FRITZ PFAFFL, Zwiesel

### Zusammenfassung:

Die periglazialen Bodenformen in den Hochlagen des Arbergebets sind in ihrer geographischen Verbreitung noch wenig bekannt. Den Verebnungen in den Gipfellagen liegen Firnbodenschutte auf, den Hanglagen Firneisgrundschutt und den Hängen allgemein Fließerden. Firnbodenschutt entstand durch Auflagedruck (Preßdruck), Firneisgrundschutt durch Abwärtsdruck von wässrigem Lehm-Gesteinsschutt-Gemenge und Fließerden durch fließende bis kriechende Bewegung von Schutt- und Erdmassen auf geneigter Unterlage (Abgleitung) auf Dauerfrostboden durch Solifluktion.

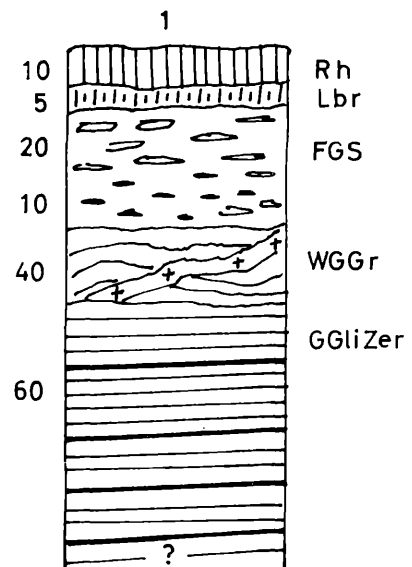
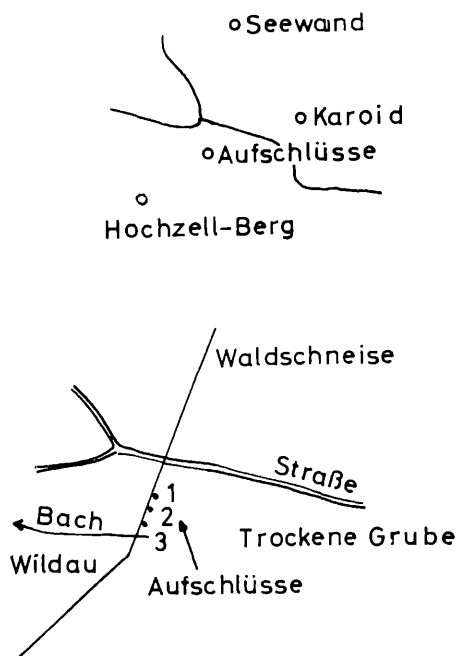
Das Forstamt Bodenmais ließ für ein Forschungsvorhaben der Waldschadensforschung an der Universität Göttingen in der Forstabteilung "Trockene Grube" (Blatt Bodenmais, Nr. 6944) drei Gruben, die bis in den Gesteinszersatz in 2-3 m Tiefe reichten, ausheben. Die Aufschlüsse befinden sich in 1210 m Höhe zwischen den Bergmassiven des Hochzell-Berges, der Seewand des Großen Arbersee und dem Großen Arber. Das Gelände der Trockenen Grube wird nordwestlich vom Wildau-Bach entwässert und stellt mit 2-5% Geländeneigung eine flache Schüssel dar.

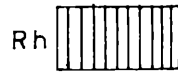
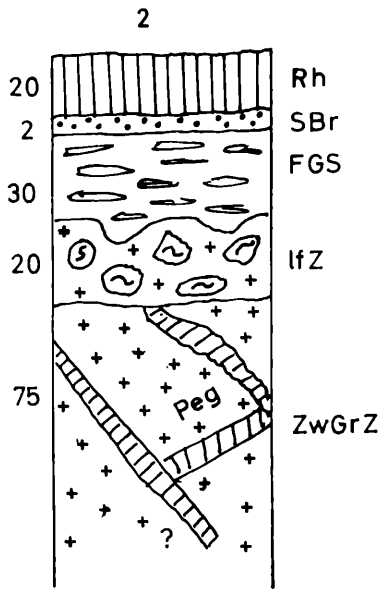
Als flächendeckender Gesteinsuntergrund wurde bei den Kartierungsarbeiten (PFAFFL 1990) nach den Lesesteinfunden ein metatektischer Cordieritgneis als allgemein verbreitet angenommen und in die petrographische Karte eingetragen. An der Straßenbiegung südlich des Karoids in der Oberen Wildau an der Kleinen Deffernik wurde Zweiglimmergranit gefunden, dessen größere flächenmäßige Ausdehnung bis zum Aufschluß Nr. 2 nun gesichert ist.

Die drei neuen Bodenaufschlüsse zeigen, daß dem tiefgründigen Gesteinszersatz etwa 1 m erdiges, mit gerundeten Gesteinsstücken im Firneisgrundschutt periglaziales Bodengefüge auflagert. Der Rohhumus mit kantigen Gesteinsstücken ist überall nur 10-20 cm mächtig. Der Firneisgrundschutt, dessen Gesteinsanteil der Größe von unten nach oben größer ist, ist manchmal verzogen und bildet Taschen. Im Aufschluß Nr. 2 ist über dem Granitzersatz eine 20 cm mächtige Lage aus anlehmgigen Granitzersatz mit gerundeten bis 10 cm großen Gneisstücken. Man könnte sich ein Einsinken dieser aus dem glazialen Bereichen der Gipfelregionen stammenden Gerölle in einen wässrigen Zersatzbrei, der frei von einer Bodenaufgabe gewesen sein müßte. Die Klärung der periglazialen Vorgänge gibt heute noch mehr ungelöste Fragen auf als Gletscher, Karseen und Moränenlandschaften.

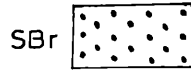
Im Aufschluß Nr. 3 ist im obersten Bereich des Gneiszersatzes eine sehr geringmächtige horizontale Zwischenlage von Gelberde erkennbar, die im feuchten Zustand gelbgrün erscheint. Eine tertiäre Vergrünung oder Chloritisierung der Glimmer und Feldspäte wäre möglich. Durch Wassereinflüsse im Gneiszersatz entstanden in den biotitreichen Lagen rotbraune eisenschüssige Bänder.

### Lageskizze

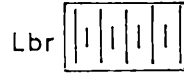




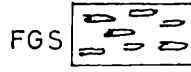
Rohhumus mit scharfkantigen Steinen



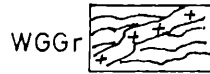
Schwachentwickelte Braunerde



Lockerbraunerde



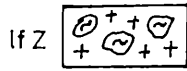
Firneisgrundschant mit schluffiger Braunerde



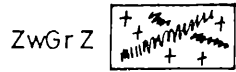
Weiß-grauer, verzogener Gneiszersatz mit Glimmer und Granitapophysen



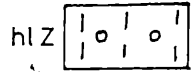
Grauer, glimmriger Gneiszersatz mit eisenschüssigen Bändern



Anlehmiger, feiner Zersatz (Granit) mit gerundeten Gneisen



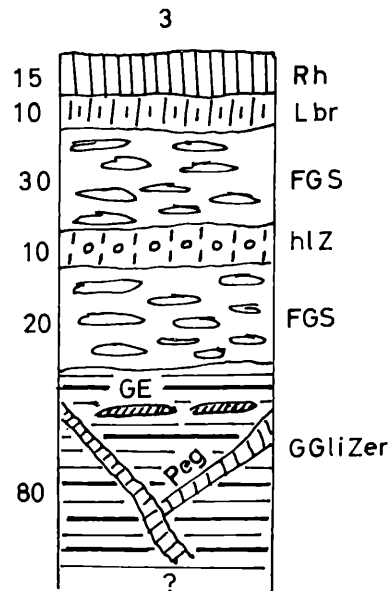
Zweiglimmer-Granit-Zersatz mit Brauneisenbändern



Heller, lehmiger Gneiszersatz mit kleinen Steinchen



Gelberdelagen/Pegmatitgängen



Danksagung:

Herrn HORST KLARHAUSER, Leiter des Forstamtes Bodenmais, danke ich für den Hinweis auf die neuen Bodenaufschlüsse auf Blatt Bodenmais.

Schriftum

- PFAFFL, F. (1990): Zur Geologie und Mineralogie des Blattes Bodenmais 1:25.000 (Nr. 6944) im Bayerischen Wald. Geol. Bl. NO-Bayern 40: 123-172, Erlangen.  
 PRIEHÄÜBER, G. (1937): Ablagerungen unter Gletscher und Firneis und Fließerdebildungen im Bayerischen Wald. Firgenwald 10: 108-113, Reichenberg i. Nordböhmen.

Anschrift des Verfassers:

FRITZ PFAFFL, Pfarrer-Fürst-Str. 10, 8372 Zwiesel.